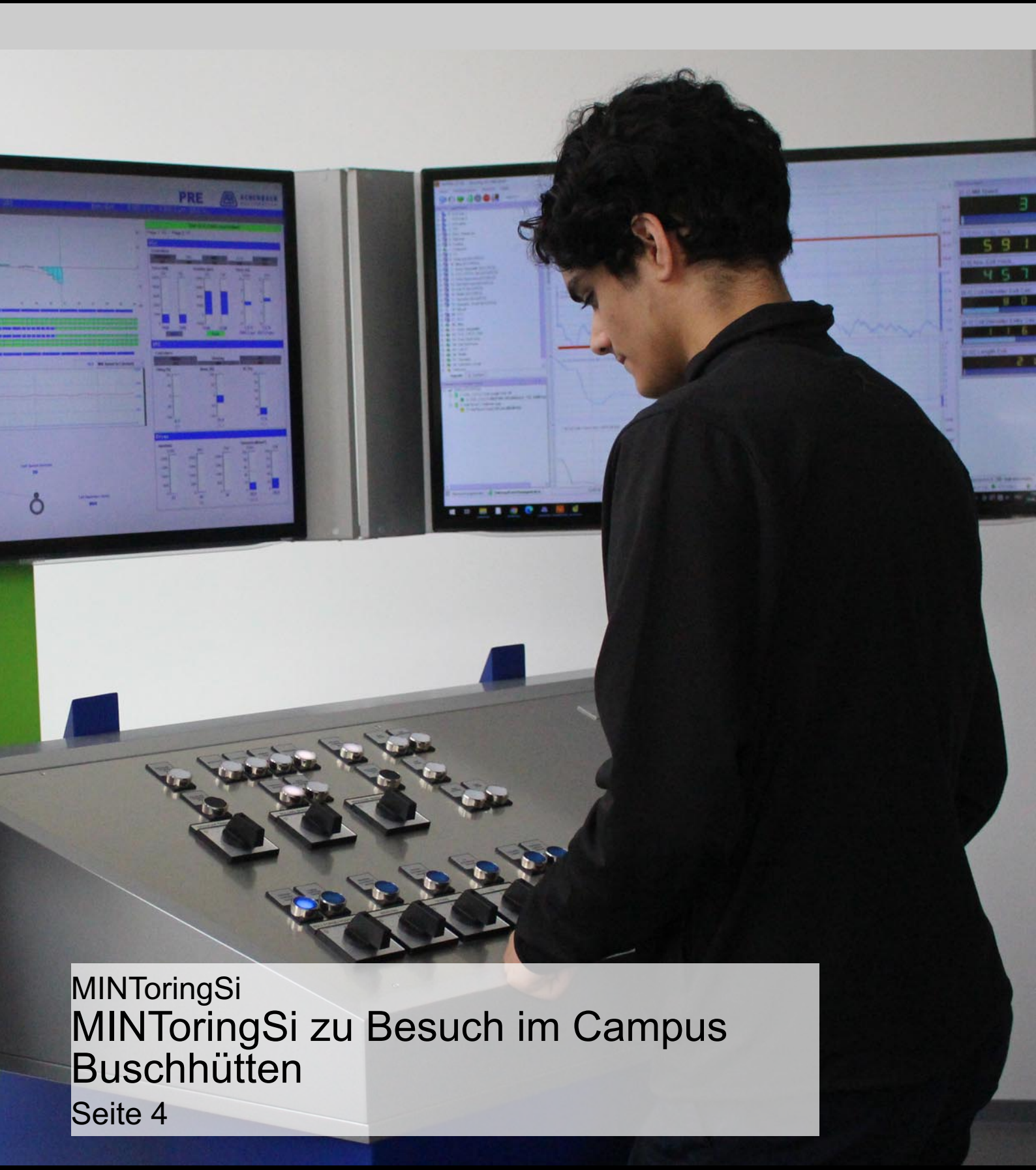
WIRTSCHAFT REGIONAL

SIEGERLAND-OLPE-WITTGENSTEIN

08/2022

http://www.wirtschaft-regional-online.de



MINToringSi

MINToringSi zu Besuch im Campus Buschhütten

Seite 4

Inhalt

MINToringSi zu Besuch im Campus Buschhütten
Seite 4

Volksbank in Südwestfalen spendet 10.000 Euro
Seite 6

Forderung als „völlig unrealistisch" zurückgewiesen
Seite 8

HEES feiert sieben glückliche Absolventen
Seite 10

Komplettsystem für Krananlage geliefert
Seite 11

EJOT – Viel mehr als „nur" Schraube
Seite 13

Infinity Endlosschleifen in Perfektion
Seite 15

Ehrung der besten Lieferanten im Web-Format
Seite 16

Unser Titelbild zeigt, wie sich MINTee Timur Parin selbst am Walzwerksimulator versucht hat. (Foto: MINToringSi/Julia Förster).

Impressum

Wirtschaft regional ist eine Informationsschrift der heimischen Wirtschaft und erscheint alle vier Wochen als PDF-Ausgabe des Magazins „Wirtschaft regional online".
Verantwortlich für den Inhalt:
RA Dr. Thorsten Doublet
Spandauer Straße 25
57072 Siegen
Redaktion:
Julia Förster M.A.
Redaktionsanschrift:
Unternehmerschaft
Siegen-Wittgenstein
Postfach 10 10 62
57010 Siegen
Tel. : (0271) 23 04 30
Fax : (0271) 2 31 69 48
E-mail: vdsm@arbeitgeberverbaende.de
Internet: www.arbeitgeberverbaende.de

Wir gratulieren

APS Wenden GmbH, Wenden
Volker Stracke ..... 35 Jahre

BERGE-BAU GmbH & Co. KG, Erndtebrück
Peter Berge ..... 40 Jahre
Reiner Knebel ..... 40 Jahre

BGH Edelstahl Siegen GmbH, Siegen
Axel Reuter ..... 45 Jahre
Carsten Baumgart ..... 25 Jahre

BGH Edelstahlwerke GmbH, Siegen
Wolfgang Meiswinkel ..... 25 Jahre

Bruse GmbH & Co. KG, Attendorn
Antonia Rudi ..... 25 Jahre

Büdenbender Immobilien und Beteiligungen GmbH & Co. KG, Siegen
Natascha Wagener ..... 25 Jahre

Büdenbender Hausbau GmbH, Netphen
Guido Homrighausen ... 25 Jahre

Carl Capito Heiztechnik GmbH, Neunkirchen
Pina Löhl ..... 25 Jahre

Creditreform Siegen Ernst Hain GmbH & Co. KG, Siegen
Kriemhild Schneider ..... 40 Jahre

Dometic GmbH, Siegen
Luis Manuel Zuniga Munoz ..... 25 Jahre

Harald Simon feiert in diesem Jahr bei der Firma Heinrich Georg GmbH sein 50. Firmenjubiläum. Am 1. August 1972 begann er seine Ausbildung zum Mechaniker und ist bis heute als Industriemechaniker in der Abteilung Mechanik-Montage tätig.

Drolshagener Verpackungs GmbH, Drolshagen
Jutta Stahl ..... 40 Jahre

E. Waffenschmidt GmbH & Co. KG, Wenden
Manuel Wichtner ..... 25 Jahre

EEW Holding GmbH & Co. KG, Erndtebrück
Michael Hof ..... 40 Jahre

EEW Pipe Production Erndtebrueck GmbH & Co. KG, Erndtebrück
Detlef Althaus ..... 40 Jahre
Martin Eckert ..... 25 Jahre
Nils-Olaf Janson ..... 25 Jahre
Nadine Müller ..... 25 Jahre
Manuela Weber ..... 25 Jahre

EMG Automation GmbH, Wenden
Udo Junge ..... 40 Jahre
Daniel Stracke ..... 40 Jahre
Matthias Stracke ..... 40 Jahre
Ilona Simon ..... 25 Jahre

EMW Stahl Service GmbH, Neunkirchen
Claudia Schneider ..... 25 Jahre
Markus Strauch ..... 25 Jahre

ETL SARX GmbH, Siegen
Peter Köhler ..... 50 Jahre
Dirk Ohrendorf ..... 45 Jahre
Christian Lück ..... 25 Jahre

Fuchs Schraubenwerk GmbH, Siegen
Björn Flender ..... 25 Jahre
Stephan Heinbach ..... 25 Jahre

Gebrüder Kemper GmbH & Co. KG, Olpe
Ulrich Petzolt ..... 25 Jahre

Gontermann-Peipers GmbH, Siegen
Joachim Schneider ..... 40 Jahre
Jose Contreras ..... 25 Jahre
Reiner Homrighausen ... 25 Jahre
Detlef Jung ..... 25 Jahre
Gabriel Kobeszko ..... 25 Jahre

Gräbener Pressensysteme GmbH & Co. KG, Netphen
Peter Klein ..... 40 Jahre
Irina Seibel ..... 25 Jahre

GSD-Verpackungen Gerhard Schürholz GmbH, Drolshagen
Frank Paul Burkhardt .... 40 Jahre
Christian Zappe ..... 25 Jahre

H. Kleinknecht & Co. GmbH, Siegen
Günter Krah ..... 50 Jahre
Andreas Jung ..... 40 Jahre
Bernd Kruse ..... 40 Jahre

Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH, Freudenberg
Hartmut Wirth ..... 40 Jahre
Wolfgang Haas ..... 30 Jahre
Christoph Kalke ..... 30 Jahre
Markus Schlechtinger ... 25 Jahre

Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik, Kreuztal
Harald Simon ..... 40 Jahre
Bert Schmal ..... 25 Jahre

Heinrich Huhn Deutschland GmbH, Drolshagen
Uwe Mentzel ..... 50 Jahre

Heinrich Wagner Sinto Maschinenfabrik GmbH, Bad Laasphe
Veronika Gurschler ..... 40 Jahre
Martin Garbe ..... 25 Jahre
Matthias Kuhli ..... 25 Jahre
Catherine Schaefer ..... 25 Jahre
Tatjana Sonneborn ..... 25 Jahre

HTI Hortmann KG, Wilnsdorf
Sven Reimann ..... 20 Jahre
Angelina Eckhardt ..... 10 Jahre
Yannik Wieseler ..... 10 Jahre

Jochen Brill Hallen- u. Industriebau GmbH, Lennestadt
Franz-Manfred Vetter ... 40 Jahre

Josef Büdenbender Kraftfahrzeuge GmbH, Siegen
Dirk Büdenbender ..... 25 Jahre

Karl Wilhelm GmbH, Netphen
Alexander Hölzer ..... 25 Jahre

König & Co. GmbH, Netphen
Tobias Bieke ..... 25 Jahre

Krückemeyer GmbH, Wilnsdorf
Kai Dominik Becker ..... 25 Jahre

Leonhard Breitenbach GmbH, Siegen
Klaus Wingendorf ..... 45 Jahre
Jörg Jung ..... 35 Jahre
Sebastian Koch ..... 25 Jahre
Christian Otterbach ..... 25 Jahre

LINDENSCHMIDT KG, Kreuztal
Roland Schöler ..... 40 Jahre

Maschinenfabrik Herkules, Siegen
Matthias Biller ..... 40 Jahre
Georg Großmann ..... 40 Jahre
Bernd Oppermann ..... 40 Jahre
Thomas Scholl ..... 40 Jahre
Michael Tütmann ..... 40 Jahre

Muhr & Söhne GmbH & Co. KG, Attendorn
Uwe Bieker ..... 45 Jahre

Wir gratulieren

Nüßing GmbH, Ndl. Siegen, Siegen
Jürgen Schneider ..... 45 Jahre

Osterrath GmbH & Co. KG, Bad Laasphe
Erhard Benfer ..... 40 Jahre

Otto Blecher GmbH, Bad Laasphe
Markus Klaus ..... 35 Jahre

Peterseim GmbH & Co. KG, Olpe
Ali Kir ..... 40 Jahre

Reichwald GmbH + Co KG, Netphen
Michael Heinbach ..... 25 Jahre

SCHÄFER Ausstattungssysteme GmbH, Betzdorf
Detlef Schilling ..... 40 Jahre

SCHÄFER Werke GmbH, Neunkirchen
Andreas Bredendig ..... 40 Jahre
Christian Judt ..... 25 Jahre

SCHRAG Kantprofile GmbH, Hilchenbach
Daniel Brade ..... 25 Jahre

SCS Deutschland GmbH & Co. KG, Bad Berleburg
Klaus Langenberg ..... 45 Jahre
Burkhard Wetter ..... 45 Jahre
Norbert Weller ..... 30 Jahre

Burkhard Wetter feiert im August bei der SCS Deutschland GmbH & Co. KG sein 45-jähriges Arbeitsjubiläum. Am 1. August 1977 begann er seine Ausbildung zum Federndreher bei der damaligen Gebr. Stahlschmidt GmbH & Co. Später wechselte er den Fachbereich und ist heute als Mitarbeiter im Bereich Lager tätig.

Siegener Versorgungsbetriebe GmbH, Siegen
Susanne Hanke ..... 25 Jahre

Siegthalerfabrik GmbH, Siegen
Birgit Beineke ..... 25 Jahre

Sinner Stahl- und Industriebauten GmbH, Kreuztal
Sebastian Petersen ..... 15 Jahre

SMS group GmbH, Hilchenbach
Christoph Klein ..... 50 Jahre
Volker Ghani ..... 25 Jahre
Thomas Holzhauer ..... 25 Jahre

Sparkasse Burbach-Neunkirchen, Burbach
Gabriele Bertelmann ..... 40 Jahre
Stefan Schmidt ..... 40 Jahre
Guido Oeltermann ..... 25 Jahre
Markus Oerter ..... 25 Jahre
Matthias Schöllchen ..... 25 Jahre

Strassen- und Tiefbau GmbH, Kirchhundem
Denis Ludes ..... 25 Jahre

TG Kunststoffverarbeitung GmbH, Erndtebrück
Christian Dellori ..... 25 Jahre

VETTER Industrie GmbH, Burbach
Kevin Hartmann ..... 25 Jahre
Christian Schulz ..... 25 Jahre

Volksbank Wittgenstein eG, Bad Berleburg
Heinrich Wiedersprecher ..... 25 Jahre

Michael Stötzel feierte bei der Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH sein 35-jähriges Arbeitsjubiläum. Am 1.7.1987 trat er als Techniker in das Unternehmen ein und ist bis heute in diesem Beruf tätig.

Klaus Langenberg feiert bei der SCS Deutschland GmbH & Co. KG sein 45-jähriges Arbeitsjubiläum. Am 1. August 1977 begann er seine Ausbildung zum Maschinenschlosser bei der damaligen Gebr. Stahlschmidt GmbH & Co. Später wechselte er den Fachbereich und war als Leiter Fertigungssteuerung und Auftragszentrum tätig. Klaus Langenberg ist heute als Kalkulator und Gebäudemanager, inkl. Instandhaltung und Brandschutz, bei der Muttergesellschaft der Stahlschmidt International Holding GmbH eingesetzt.

Vorländer GmbH & Co. KG, Siegen
Volker Meinhard ..... 40 Jahre
Christian Becher ..... 25 Jahre
Dominik Kress ..... 25 Jahre
Eric Schumacher ..... 25 Jahre

W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH, Siegen
Franz Morgenroth ..... 40 Jahre
Michael Müßener ..... 40 Jahre

Waldrich Siegen, Siegen
Bernd Bieler ..... 40 Jahre
Wolfgang Braun ..... 40 Jahre
Dirk Hoffmann ..... 40 Jahre
Torsten Immel ..... 40 Jahre
Bernd Neuser ..... 40 Jahre
Frank Roth ..... 40 Jahre

Walter Schneider GmbH & Co. KG, Siegen
Jens Bäumer ..... 25 Jahre

Walzen Irle GmbH, Netphen
Volker Schöler ..... 40 Jahre
Benno Eling ..... 25 Jahre
Carsten Schmidt ..... 25 Jahre
Konstantin Sening ..... 25 Jahre

Wilhelm Flender GmbH & Co. KG, Netphen
Gertrud Heinemann ..... 40 Jahre

Schlaglicht

Europas größtes Branchennetzwerk, der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer e. V. (VDMA), begrüßt die Lachmann & Rink GmbH (L&R) als neues Mitglied. Der Verband vertritt die wirtschaftlichen, technischen und wissenschaftlichen Interessen der Investitionsgüterindustrie. In Zeiten, wo Software im Maschinen- und Anlagenbau sowie im produzierenden Gewerbe die Rolle des Innovationstreiber spielt, ist L&R stolz darauf, diese Bewilligung erhalten zu haben. Das Software-Entwicklungszentrum will sich und seine IT-Kompetenz ab sofort in diesem hochrangigen Verbund einbringen und Einfluss nehmen.

Der Maschinen- und Anlagenbau ist Exportweltmeister und zählt zu den stärksten Arbeitgebern Deutschlands. Die Branche unterliegt überdurchschnittlich langen Lebenszyklen, die wiederum mit immer kürzer werdenden Innovationsintervallen konkurrieren. Der digitale Wandel sowie die Digitalisierung der Maschinenbaukompetenz spornen diesen Industriezweig an. Software besetzt die Rolle des Innovationstreibers. Sie verleiht den Maschinen neue Funktionalitäten, vernetzt sie, optimiert die Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette und ermöglicht zudem innovative Geschäftsmodelle. Im VDMA-Fachverband „Software und Digitalisierung“, dem L&R ab sofort angehört, wird klassisches Ingenieurwissen des Maschinenbaus mit Hilfe neuer Technologien aus IT – und speziell Software – zur starken Synergie.

Aspirierende Mitgliedsunternehmen müssen dem VDMA ihre Qualifizierung unter Beweis stellen. Jeder Aufnahmeantrag durchläuft der sorgfältigen Prüfung des Vorstands.

Wilhelm Schumacher GmbH, Hilchenbach
Martin Arndt ..... 35 Jahre

Die MINToringSi-Teilnehmenden waren zu Besuch im Campus Buschhütten. (Foto: MINToringSi)

MINToringSi

MINToringSi zu Besuch im Campus Buschhütten

Was haben ein Reallabor und eine Realwerkstatt mit dem Campus Buschhütten zu tun? Was ist eine Smarte Lernfabrik? Welche Möglichkeiten gibt es, um nach einem MINT-Studium bei Unternehmen, wie zum Beispiel der Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG Fuß zu fassen? Antworten auf diese und weitere Fragen bekamen Mitte Juni rund 20 Schülerinnen und Schüler des Programms „MINToringSi – Studierende begleiten Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in ein MINT-Studium“, als sie den Campus Buschhütten in Kreuztal-Buschhütten besuchten.

Begleitet wurden sie von den fünf MINToren Anna-Lena Dreisbach, Alexander Becher, Tobias Held, Dr. Thomas Schulte und Tristan Zemke, die selbst Studierende bzw. Assistenten, Doktoranden und Mitarbeiter der MINT-Disziplinen an der Universität Siegen. Ebenfalls vor Ort war Julia Förster, die MINToringSi-Programmkoordinatorin der Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein.

Einladung nach Kreuztal gefolgt

Gerne waren alle Einladung von MINTor Alexander Becher nach Kreuztal gefolgt. Vor Ort wusste der ambitionierte MINTor und zugleich Doktorand am Lehrstuhl IPEM (International Production and Engineering Management) der Universität Siegen einiges über den Campus Buschhütten zu berichten. Als Gesprächspartner standen weiterhin Peter Haub und Axel Marx von der Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG Rede und Antwort. Peter Haub erläuterte den Anwesenden unter anderem die verschiedenen Produktionsschritte für Haushaltsfolien auf Folienschneidmaschinen. Axel Marx hingegen warb für unterschiedliche Berufe des Kreuztaler Familienunternehmens. Bei einer Führung durch die Fertigung und Montage von Walzwerkanlagen und Folienschneidmaschinen, wusste Axel Marx allerhand Interessantes zu berichten. So gab er unter anderem Einblicke ins Produktprogramm der Kreuztaler Firma. Höhepunkt und Abschluss der Führung war für alle Anwesenden sicherlich der Walzwerksimulator an dem die MINTees sich selbst versuchen durften.

Anschließend gab Personalleiter Dr. Mario Penzkofer den MINTees noch professionelle Informationen über das breite Spektrum denkbarer Ausbildungs- und Karrierewege in Sachen Technik.

„Ziel des Tages war es, den am MINToringSi-Programmteilnehmenden Einblicke in die Geschäftsbereiche eines mittelständischen Unternehmens zu geben und aufzuzeigen, wie mögliche Karrierewege in diese Branche aussehen können“, sagte Julia Förster, Programmkoordinatorin seitens der Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein. □

„ÖKOPROFIT® Siegerland"-Runde abgeschlossen

Die Umstellung auf 100% Ökostrom, der Umstieg von Gas- und Diesel-Stapler auf Strom-Stapler, die Einsparung von Papier durch das Einführen einer digitalen Lohnabrechnung und die Anschaffung von E-Fahrzeugen – das ist nur ein Bruchteil der Maßnahmen, die von elf Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen im Rahmen des Projekts „ÖKOPROFIT® Siegerland 2021/2022" umgesetzt wurden.

„Ich bin mehr als begeistert von all den unterschiedlichen Maßnahmen. Daran erkennt man sehr gut, wie vielfältig Unternehmen zum Klimaschutz beitragen können. Dass wir hier in Siegen-Wittgenstein die Klimakrise nicht allein lösen können ist klar. Aber wir können unseren Beitrag leisten, damit die Weltgemeinschaft insgesamt die Klimaziele erreicht", freut sich Landrat Andreas Müller bei der Abschlussveranstaltung des Projekts.

Leistungen können sich sehen lassen

Und der geleistete Beitrag kann sich sehen lassen: Durch die Maßnahmen werden jährlich fast drei Mio. kWh Energie eingespart, knapp 24.000 Tonnen CO2 und 126 Tonnen Abfall vermieden und 20 m³ Wasser weniger verbraucht. Bis auf den Wasserverbrauch toppen alle Ergebnisse die aus der ersten ÖKOPROFIT®-Runde 2018. Die einmaligen Investitionen aller beteiligten Unternehmen betragen etwas über zwei Mio. Euro. Die jährlichen Einsparungen liegen bei knapp 800.000 Euro. Es wurde zwar mehr als doppelt so viel investiert als in der ersten ÖKOPROFIT®-Runde, aber dafür wird auch fast dreimal so viel Geld eingespart. Das macht erneut deutlich: ÖKOPROFIT® rechnet sich für die teilnehmenden Unternehmen.

Vor fast einem Jahr startete die zweite Runde ÖKOPROFIT® Siegerland mit Unternehmen aus den vier Kommunen Siegen, Hilchenbach, Freudenberg und Neunkirchen. Zudem waren ein Unternehmen aus Bad Laasphe und ein Unternehmen aus Finnentrop zur Rezertifizierung dabei. Ziel des Projektes ist es, die Unternehmen im Bereich Umwelt- und Ressourcenmanagement sowie bei der Energieeffizienz zu unterstützen. Ein Jahr lang wurden die Unternehmen bei der effizienteren Gestaltung ihres Einsatzes von Ressourcen begleitet, um damit nicht nur Kosten zu sparen, sondern gleichzeitig auch einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. In acht Workshops und bei fünf Vor-Ort-Terminen wurden sie durch den Unternehmensberater Michael Homeyer und die Beraterfirma VIA Consult geschult und haben ihre Abläufe und Prozesse genauer unter die Lupe genommen. Nach Abschluss der Workshops haben die Unternehmen eine Prüfung durchlaufen und wurden nun mit ihren Urkunden ausgezeichnet.

Bei der Abschlussveranstaltung war auch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen als Förderer des Projekts durch Referatsleiter Cornelius Laaser vertreten. Außerdem waren Nicole Reschke, Bürgermeisterin der Stadt Freudenberg, Dirk Terlinden, Bürgermeister der Stadt Bad Laasphe, und Wolfgang Cavelius, Kämmerer der Stadt Siegen, zu Gast. □

Vertreter der teilnehmenden Unternehmen und Kommunen, in erster Reihe Landrat Andreas Müller ganz links und Cornelius Laaser ganz rechts bei der Abschlussveranstaltung von „ÖKOPROFIT® Siegerland 2021/2022" im Technikmuseum in Freudenberg. (Foto: Kreis Siegen-Wittgenstein)

Volksbank in Südwestfalen spendet 10.000 Euro

Am 24. Februar 2022 drangen russische Truppen gewaltsam in die Ukraine ein. Seit diesem Tag herrscht Krieg und wir sehen uns mit einer beispiellosen humanitären Katastrophe konfrontiert, wie sie in Europa seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs nicht mehr vorgekommen ist. Millionen von Menschen sind auf der Flucht. Sie suchen Schutz, auch bei uns in Deutschland. Hilfsorganisationen wie das Deutsche Rote Kreuz helfen, wo sie können. Auch die Volksbank in Südwestfalen eG will ihren Beitrag leisten und spendet 10.000 Euro an den DRK-Kreisverband Siegen-Wittgenstein e. V., der das Geld für die Hilfe und Unterstützung besonders von geflüchteten Kindern und Jugendlichen und ihren Familien hier vor Ort in Siegen-Wittgenstein einsetzen wird.

„Ich habe es niemals für möglich gehalten, dass wir wieder einen Krieg in Europa mit all dem verbundenen Leid erleben müssen“, sagt Volksbank-Vorstand Jens Brinkmann.

Auf dem Foto v. l.: Susanne El Hachimi-Schreiber (Ehrenamtsbeauftragte des DRK-Kreisverbandes), Volksbank-Vorstand Jens Brinkmann und DRK-Vorstand Dr. Martin Horchler. (Foto: Volksbank in Südwestfalen eG / Thomas Sommer)

Humanitäre Katastrophe

Durch den Krieg sei eine humanitäre Katastrophe ausgelöst worden, wie sie in Europa seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs nicht mehr vorgekommen ist. Brinkmann: „Millionen Menschen sind auf der Flucht. Sie suchen Schutz im eigenen Land oder im europäischen Ausland. Da muss man, besonders angesichts unserer eigenen Geschichte, einfach helfen!“ Überwiegend handelt es sich bei den Geflüchteten um Frauen mit ihren Kindern. Ihre Männer können das Land nicht verlassen. „Jeden Tag erreichen uns immer neue Schreckensmeldungen aus dem Kriegsgebiet. Kaum vorstellbar, was die Menschen in der Ukraine und die Millionen auf der Flucht ertragen müssen“, sagt Volksbank-Vorstand Brinkmann. Es stehe daher außer Frage, dass auch die Volksbank in Südwestfalen ihren Beitrag dazu leisten wolle, dieses Leid wenigstens ein wenig zu lindern und die Helferinnen und Helfer des Deutschen Roten Kreuz zu unterstützen.

10.000 Euro Spende

Insgesamt 10.000 Euro Spende erhält der DRK-Kreisverband Siegen-Wittgenstein e. V.. Den symbolischen Spendenscheck nahm DRK Vorstand Dr. Martin Horchler aus den Händen von Volksbank-Vorstand Jens Brinkmann in Siegen entgegen. „Die Menschen in der Ukraine aber auch die Geflüchteten befinden sich jeden Tag in einem Ausnahmezustand, den wir uns kaum vorstellen können. Da ist es gut, dass es Menschen gibt, die ihnen zur Seite stehen“, so Brinkmann.

Das Engagement und die Anteilnahme in der Bevölkerung an dem Leid der Ukrainer sei auch nach fast fünf Monaten anhaltend groß, so Dr. Horchler. „Wir sind sehr dankbar für die Spende. Unser Ziel ist es, dass nach der traumatischen Fluchterfahrung die Kinder möglichst schnell wieder positive Erfahrungen machen und Sicherheit, Stabilität und ein stimulierendes Umfeld erfahren. Das DRK unterstützt dabei im Besonderen beim Zugang zu Freizeitaktivitäten und gibt allgemeine Lebenshilfe, wie zum Beispiel bei der Besorgung von Schulmaterial, Sportausrüstungen, Saisontickets fürs Freibad oder auch bei der Finanzierung der Teilnahme an einer Freizeit für Kinder mit Behinderungen.

Stabiles Umfeld schaffen

Um den Kindern ein stabiles Umfeld zu schaffen, unterstützen wir auch die Mütter in der psychosozialen Nachsorge mit einer Selbsthilfegruppe zur Verarbeitung der Flucht- und Kriegstraumata“, ergänzt Dr. Martin Horchler. □

Gemeinsam für den Artenschutz

Was haben Kegelrobbe, Feldhase, Wisent und Raubwürger gemeinsam? Sie alle sind seltene heimische Tierarten, deren Fortbestand gefährdet ist. Und sie sind Teil der „Growling Creatures“ – der ersten Metal-Band, die aus bedrohten Tieren besteht.

Präsentiert von Krombacher und dem Wacken Open Air (W:O:A) machen die Growling Creatures in diesem Sommer mit ihren tierischen Vocals („Growls“) auf ihre Bedrohung aufmerksam – und werden gemeinsam so richtig laut für den Artenschutz.

„Mit Krombacher engagieren wir uns seit Langem für heimische und internationale Artenschutzprojekte“, sagt Peter Lemm, Leiter Unternehmenskommunikation Krombacher Brauerei. „Als neuer Partner des Wacken Open Airs war es uns wichtig, eine authentische Verbindung zwischen unserem nachhaltigen Engagement und Entertainment mit Augenzwinkern zu schaffen. Die Growling Creatures sind genau das – als musikalische Newcomer des Jahres liefern sie besten Metal-Sound für die gute Sache und machen hörbar auf den Artenschutz aufmerksam.“

Mit unterschiedlichen Songs und Konstellationen zeigen die gefährdeten Lead-Sängerinnen und Lead-Sängern auf ihrer Mini-EP „Growling Creatures“ nicht nur die Breite der Bedrohungslage, sondern bieten auch musikalische Metal-Vielfalt: Mit „Nest Destroyer“ liefern etwa die bedrohten Vögel Kuckuck und Raubwürger einen Track aus der Sparte Melodic Death Metal, für den Laubfrosch und Wolf die Guest Vocals beisteuerten. Feldhase und Luchs bieten hingegen einen echten Metalcore-Banger namens „Furry Inferno“. Und mit dem weiblichen Wisent und der Kegelrobbe kommen für den Death-Metal-Song „Small Number Of The Beast“ nicht nur die größten Säugetiere der Growling Creatures zusammen, sondern es verbinden sich auch Repräsentantinnen und Repräsentanten der Heimatregionen sowohl des norddeutschen Wacken Open Airs als auch der siegerländischen Brauerei.

„Artenschutz ist wichtig für unsere gesamte Umwelt, nicht nur für einzelne Nischen der Natur“, erklärt Festivalveranstalter Thomas Jensen. „Deshalb unterstützen wir vom Wacken Open Air die Growling Creatures und das Anliegen dahinter. Naturschutz und Nachhaltigkeit stellen auch für uns als Veranstalter wichtige Themen dar, die in der Metal-Community ebenfalls Zustimmung finden.“

Mitveranstalter Holger Hübner ergänzt: „Eine Band aus bedrohten Tieren – das hat es noch nie gegeben. Alleine die Idee wirkt, zu überhören sind die drei Songs auch nicht – das passt zum W:O:A. Es ist bemerkenswert, wie gut die Tiere in Metal-Nummern klingen.“

Natürlich sind die Growling Creatures auch beim Wacken Open Air am Start. Auf allen Bühnen des W:O:A werden sie mit ihren Songs und Videos das Line-up ergänzen und am Krombacher Stammtisch präsent sein. Bei der „Growling Creatures Challenge“ können sich die Besucherinnen und Besucher im Rahmen der Krombacher Stammtisch-Games selbst beim Growlen mit den Tieren messen. Exklusiv auf dem W:O:A können zudem T-Shirts der tierischen Band als Andenken erworben werden.

Alle Erlöse aus dem Verkauf der limitierten Merchandising-Artikel sowie Einnahmen aus dem Musikvertrieb der Growling Creatures werden an den NABU (Naturschutzbund Deutschland) e.V. gespendet.

Verantwortlich für die ungewöhnliche Kreation ist die Hamburger Agentur Accenture Song. „Wir wollten etwas machen, das Spaß bringt und glaubwürdig ist – für Krombacher, Wacken, den Naturschutz und vor allem die Metal-Community. Gemacht von und für Metalfans“, sagt Thomas Knüwer, Creative Managing Director bei Accenture Song.

Produziert wurden die Songs der Growling Creatures von den Pitchback Studios in Köln. Der digitale Vertrieb erfolgt über Odyssey Music Network. □

Krombacher und Wacken Open Air präsentieren die „Growling Creatures“ – die erste Metal-Band aus bedrohten Tieren. (Foto: Krombacher Brauerei B.Schadeberg GmbH & Co. KG)

Forderung als „völlig unrealistisch“ zurückgewiesen

Als „völlig unrealistisch und absolut unverträglich für den M+E-Standort Nordrhein-Westfalen“ haben die NRW-Metallarbeitgeber die Forderung der IG Metall nach Einkommensverbesserungen von acht Prozent scharf zurückgewiesen.

Alle M+E-Branchen lägen immer noch zum Teil deutlich unter dem Vorkrisenniveau, hätten mit heftigen exogenen Preisschocks zu kämpfen und stünden zudem transformationsbedingt unter massivem strukturellem Veränderungsdruck. Eine auch nur annähernde Umsetzung dieser Forderung würde viele Betriebe völlig überfordern und zahlreiche Arbeitsplätze im bedeutendstem Industriezweig des Landes aufs Spiel setzen, erklärte der Präsident des Verbandes der Metall- und Elektro-Industrie Nordrhein-Westfalen (METALL NRW), Arndt G. Kirchhoff, Ende Juni in Düsseldorf.

Im Bild der Präsident der Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e.V. (unternehmer nrw), Arndt G. Kirchhoff. (Foto: Metall NRW)

Überdies dürfe die ohnehin schon hohe Inflation nicht noch durch falsche tarifpolitische Weichenstellungen zusätzlich angeheizt werden. „Ich kann die IG Metall vor den Folgen einer überzogenen Tarifpolitik auch für die Beschäftigung nur warnen“, so Kirchhoff.

Nach Worten des NRW-Metallarbeitgeberpräsidenten verkennt die Gewerkschaft die hochgradig angespannte Lage in den M+E-Branchen. Mit ihrem wiederholten Verweis auf eine zum Teil gute Auftragslage ignoriere die IG Metall, dass die anhaltenden kräftigen Störungen der internationalen Lieferketten für eine extrem belastende und volatile Lage in der Industrieproduktion sorgten.

„Unseren Unternehmen nutzen die vielen Bestellungen gar nichts, wenn Rohstoffe, Materialien und Vorprodukte verspätet, in viel geringerem Umfang, dazu zu exorbitant gestiegenen Preisen oder schlimmstenfalls erst gar nicht auf dem Hof ankommen“, betonte Kirchhoff. Die gegenwärtigen Streiks im Hamburger Hafen verschärften die Lage mittelfristig noch zusätzlich. Hinzu kämen extreme Preisaufschläge für Energie.

Das alles führe zu erheblichen Einbußen bei Umsätzen und Gewinnen oder treibe zunehmend viele Betriebe in die Verlustzone. Schon jetzt reagierten darauf Unternehmen mit Investitionskürzungen und –verschiebungen oder leiteten personalpolitische Maßnahmen wie Kurzarbeit oder gar Beschäftigungsabbau ein.

Die höchst unsicheren Zeiten machten die Ausgangslage vor der Tarifrunde 2022 ausgesprochen schwierig. „Darum ist es so wichtig, dass jetzt nicht auch noch die Tarifpolitik den Unternehmen untragbare Belastungen aufbürdet“, so Kirchhoff. □

Ferienbetreuung bei der EMG

Auch dieses Jahr – und damit schon zum sechsten Mal – war es so weit: Für die Kinder ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bot die EMG Automation GmbH in Wenden in den ersten beiden Sommerferienwochen wieder eine Ferienbetreuung an. Die Aktion richtete sich an Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren und fand täglich von 8 bis 17 Uhr statt. Die insgesamt achtzehn Kinder wurden von drei Pädagogen betreut, die ein abwechslungsreiches Programm auf dem Firmengelände mit In- und Outdoor-Spielen, sportlichen Aktivitäten und kreativem Basteln zusammenstellten.

„Als familienfreundliches Unternehmen ist uns wichtig, die Eltern in unserer Belegschaft mit einer zuverlässigen Kinderbetreuung zu unterstützen. Denn gerade die langen Sommerferien sind für Berufstätige eine Herausforderung, wenn es um die Betreuung ihrer schulpflichtigen Kinder geht. Die erneut große Resonanz zeigt, dass unser Angebot gut ankommt“, erklärt CEO Dr. Rolf Merte. „Wir sind stolz auf unsere engagierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb tun wir sehr viel dafür, ihnen auch langfristig attraktive Arbeitsplätze zu bieten. Eine familienbewusste Personalpolitik liegt uns daher sehr am Herzen.“

Bei der „Schnitzeljagd“ durch das Unternehmen, die die Auszubildenden der EMG organisierten, konnten die Kinder am Ende alle Rätsel lösen und eine Schatztruhe finden. Weitere Highlights waren die beiden Tages-Ausflüge zur Burg Altena und in den Wildpark Bad Marienberg. Am letzten Tag gab es ein buntes Abschlussfest mit den Eltern. □

Neuaufstellung der Führungsebene abgeschlossen

Das neue UTSCH-Führungsteam im Bild (von links nach rechts): Till Rebernik, Richard Taffinder, Dominic Höffgen, Marcos Justo Simón und Florian Osladil (Foto: Erich Utsch AG)

Mit der Berufung von Florian Osladil und Richard Taffinder schließt die Erich Utsch AG die Neuaufstellung ihrer Führungsebene ab. Neben Marcos Justo Simón (Chief Sales Officer) und Till Rebernik (Chief Financial Officer und Chief Digital Officer) wird diese ab sofort durch Florian Osladil (Chief Operating Officer) und Richard Taffinder (Chief Technology Officer) ergänzt.

Beide sind im Unternehmen keine Unbekannten: Florian Osladil war bei UTSCH zuletzt bereits für die Produktion von Kennzeichen, Kennzeichenrahmen und Folien verantwortlich. Als COO übernimmt er nun die Leitung der gesamten Produktion bei UTSCH, einschließlich des Qualitätsmanagements. Richard Taffinder (als neuer CTO für den Bereich Produktentwicklung und Innovation zuständig) bleibt zugleich Vorsitzender der britischen Hills-Group, die seit Februar 2020 ein Teil der UTSCH-Gruppe ist.

Starkes Signal an die Branche

Vor allem Letzteres sieht UTSCH-Vorstand Dominic Höffgen als ein starkes Signal an die Branche: „Mit Richard Taffinder als neuem CTO treiben wir die technologische Integration innerhalb der UTSCH-Gruppe weiter voran, um unsere Produktentwicklung und Innovationskraft noch stärker zu vernetzen und damit unseren Kunden und Partner einen echten Mehrwert zu bieten.

Er selbst freue sich bereits sehr auf die Zusammenarbeit: „Dieses neue Führungsteam ist ein hervorragender Mix aus Erfahrung, Kompetenz und Innovation, der schon bald seine positiven Effekte in alle Unternehmensbereiche ausspielen wird. Ich bin mir sicher, dass das Unternehmen und die Gruppe damit einen großen Schritt in Richtung Zukunft tun werden“. □

Wirtschaft im Web

Wirtschaft regional ist die druckfähige PDF-Ausgabe von Wirtschaft regional online. Auf unserer Website www.wirtschaft-regional-online.de finden Sie noch mehr interessante Berichte und Reportagen aus unserer Wirtschaftsregion.

Ein Besuch lohnt sich. Für die schnelle Information bieten wir Ihnen auch unsere App Wirtschaft regional an. Sie finden sie bei Google Play. Haben auch Sie interessante Themen, Fragen oder Anregungen? Kontaktieren Sie uns gerne:

redaktion@arbeitgeberverbaende.de

HEES feiert sieben glückliche Absolventen

Sieben erfolgreiche Ausbildungsabschlüsse kann die Hees Bürowelt 2022 vermelden. In einer kleinen Feierstunde würdigte Ausbildungsleiter Gregor Kölsch die erfolgreichen Auszubildenden: „Unsere Auszubildenden haben auch in diesem Jahr sehr gut abgeschnitten.

Qualität der Ausbildung

Das spricht einmal mehr für die Qualität der Ausbildung, aber auch das beeindruckende Engagement, das diese jungen Menschen über diesen langen Zeitraum an den Tag gelegt haben. Wir sind stolz, dass uns fast alle erfolgreichen Auszubildenden weiterhin als geschätzte Kollegen erhalten bleiben. Diese geringe Fluktuation ist ebenfalls ein starkes Zeichen."

Gleich vier Fachinformatiker für Systemintegration machten in diesem Jahr Ihren Abschluss. Während es einen der erfolgreichen Auszubildenden wieder zurück in das heimische Süddeutschland zieht, werden seine drei ehemaligen Kollegen alle eine Position innerhalb der Hees Gruppe übernehmen: In der internen IT-Abteilung, im IT-Security Team und im Hees Tochterunternehmen SI-NET GmbH freut man sich schon auf die neuen Kollegen.

Ebenfalls bei der SI-NET GmbH beginnen werden die erfolgreichen Auszubildenden der Fachinformatiker-Fachrichtung Anwendungsentwicklung sowie eine „frisch gebackene" Kauffrau für Büromanagement. Auch im relativ neuen Berufsfeld Kauffrau für E-Commerce konnte eine junge Auszubildende mit einem guten Abschluss glänzen – sie wird zukünftig das Marketing-Team der Hees Bürowelt unterstützen. □

Grund zur Freude: Die Absolventen der Hees Bürowelt Gruppe mit ihren Abteilungsleitern, sowie HEES Geschäftsführer Sebastian Leipold (Mitte). (Foto: Hees Bürowelt GmbH)

Pflegeberatung bei Kemper integriert

Jeder Zehnte in Deutschland ist von einem Pflegefall in der Familie betroffen. Und: Fast die Hälfte der 3,9 Millionen Personen, die hilfsbedürftige Angehörige pflegen, ist berufstätig.

Mitarbeiter unterstützen

„Um betroffene Mitarbeiter und deren Angehörige bestmöglich zu unterstützen, bietet Kemper ab sofort eine kostenlose Beratung an", erläutert Jan Schönauer, Leiter Personalwirtschaft und Ausbildung. „Wir möchten so ein weiteres Zeichen als familienfreundliches Unternehmen setzen."

Unterstützt wird der Mittelständler dabei von einer externen Pflegeberatung, die wöchentlich ins Unternehmen nach Olpe kommt.

„Vertrauen und Anonymität sind dabei selbstverständlich gewährleistet", verspricht Schönauer. „So können unsere Mitarbeiter das Beratungsangebot unkompliziert vor Ort in Anspruch nehmen."

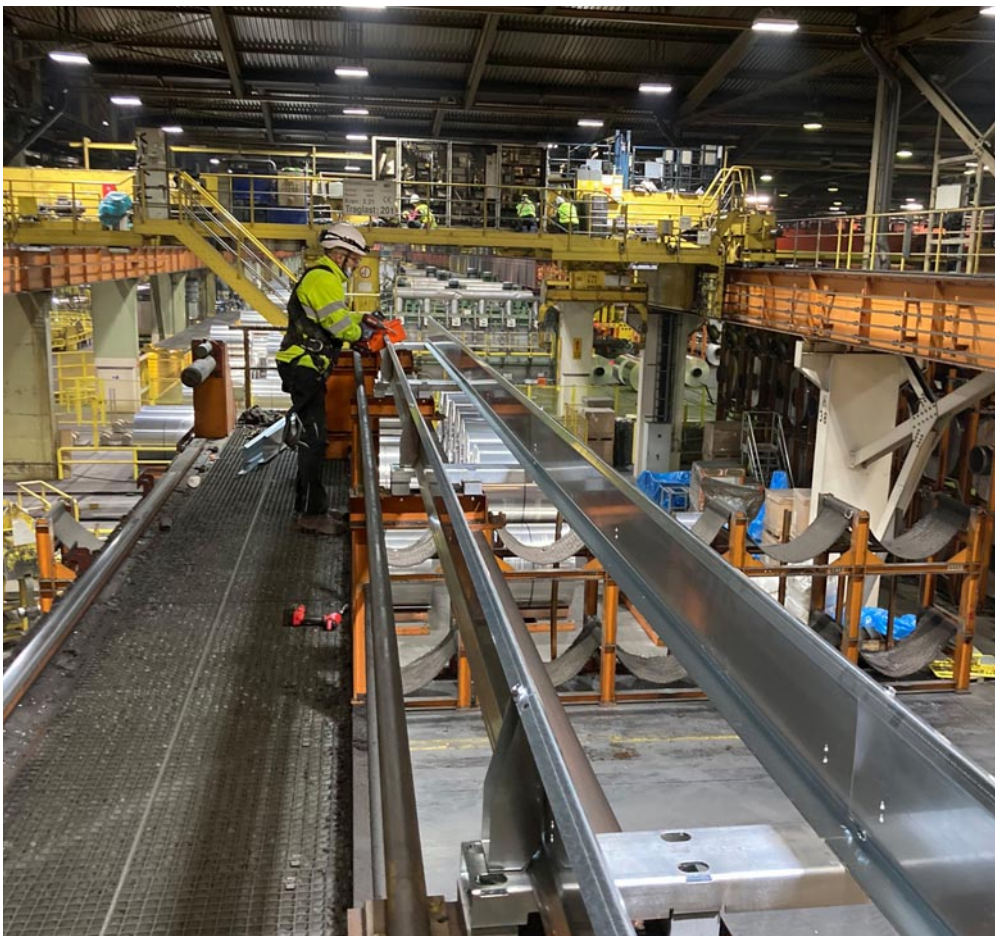
Ob eine individuelle umfassende Beratung zu allen Themen rund um die Pflegebedürftigkeit, die Vermittlung von Betreuungspersonal oder die Vermittlung von Heimplätzen oder Kurzzeitpflege – vor Ort wird alles abgedeckt. □

Jeder Zehnte in Deutschland ist von einem Pflegefall in der Familie betroffen. Hier möchte Kemper seinen Mitarbeitern weiterhelfen. (Foto: Shutterstock)

Komplettsystem für Krananlage geliefert

TUSBAKI KABELSCHLEPP konnte helfen, als bei der Aluminium Norf GmbH (kurz „Alunorf“) das Festoon-System einer Krananlage mit einem Verfahrweg von 30 Metern ausgetauscht werden sollte. Konzipiert, geliefert und in Betrieb genommen wurde ein Komplettpaket bestehend aus Kette und Leitungen, Führungskanal inklusive Unterkonstruktion sowie einer individuellen Mitnehmerlösung.

Für die Handhabung von auf Spulen gewickelten Aluminium-Bändern (sogenannten Coils) hat Alunorf eine Anlage konzipiert, die als „Coil-Manipulator Eingang“ bezeichnet wird.



Das Service-Team von TSUBAKI KABELSCHLEPP montierte und implementierte das Komplettsystem mit Ketten, Unterkonstruktion, Leitungen, Führungskanal und Mitnehmeranbindung während des weihnachtlichen Anlagenstillstands. (Foto: TSUBAKI KABELSCHLEPP GmbH)

Herzstück ist ein Kran

Herzstück ist ein Kran, der das Handling der frisch gewalzten Aluminium-Coils direkt vor dem Hochregallager übernimmt. 2021 wollte Alunorf das in die Jahre gekommene Schleppkabelsystem des Krans ersetzen und holte dafür TSUBAKI KABELSCHLEPP an Bord – denn im Bereich der Energieführungsketten für Krane verfügen die Experten über einen langjährigen Erfahrungsschatz und große Expertise.

Im Wesentlichen gab es zwei Gründe für die Erneuerung der Energieführung: Einerseits waren neue Leitungen für die Datenübertragung hinzugekommen, die zusätzlich geführt werden mussten. Andererseits wollte man zeitgleich eine Sicherheitslücke schließen – der Mitnehmer des alten Festoon-Systems fuhr auf Stehhöhe und machte einen Aufenthalt während der Verfahrung etwa zu Wartungszwecken sehr gefährlich. Eine weitere Anforderung war, die bestehende Struktur der Anlage aus statischen Gründen so wenig wie möglich zu verändern.

Gesagt, getan: Die Experten von TSUBAKI KABELSCHLEPP konstruierten und lieferten einen kundenspezifischen Unterbau. Somit ließen sich die Schnittstellen des alten Hängekabels wiederverwenden und die neue Energiekette konnte problemlos montiert werden. Zum Einsatz kommen zwei Ketten des Typs MC0950 in gegenläufiger, gleitender Anwendung. Das macht es möglich, die Daten- und Stromleitungen separat zu führen und somit eventuelle Interferenzen zu verhindern. Das Service-Team von TSUBAKI KABELSCHLEPP montierte und implementierte das Komplettsystem mit Ketten, Unterkonstruktion, Leitungen, Führungskanal und Mitnehmeranbindung während des weihnachtlichen Anlagenstillstands.

Alunorf profitierte davon, dass bei diesem Projekt alles aus einer Hand erfolgte – vom Erstellen eines Konzeptes über die Konstruktion des Mitnehmerarms bis hin zur kompletten Installation der Kette und nicht zuletzt der Wartung. „Wir haben ein Komplettpaket beauftragt und erhalten“, so Thomas Bellinghausen, Ingenieur der Transporttechnik bei der Aluminium Norf GmbH. Insgesamt also A-Noten für die neue Energieführung von Seiten Alunorf – und damit das auch so bleibt, hat das Unternehmen TSUBAKI KABELSCHLEPP mit Routinewartungen beauftragt. Alles aus einer Hand eben – für bestmögliche Funktionalität und Sicherheit. □

„Beste Perspektiven“ für Absolventenjahrgänge

Nach mehr als zwei Jahren pandemie-bedingter Pause stand die akademische Jahresfeier der Fakultät im Apollo-Theater in Siegen an. (Foto: Universität Siegen)

Mehr als 1.000 Studentinnen und Studenten der Naturwissenschaftlich-Technischen Fakultät (Fakultät IV) haben seit 2020 ihr Studium an der Universität Siegen abgeschlossen. Nun stand nach mehr als zwei Jahren pandemie-bedingter Pause die akademische Jahresfeier der Fakultät im Apollo-Theater in Siegen an. Ein großer Teil der Absolventinnen und Absolventen (Bachelor und Master) füllte ebenso den Saal wie knapp 140 Doktorandinnen und Doktoranden der Abschlussjahrgänge 2020 bis 2022. Sie alle feierten den erfolgreichen Abschluss des Studiums an der Universität – ob Maschinenbau, Chemie oder Elektrotechnik. Darüber hinaus gab es Anlass zur Freude über die Habilitationen von Dr. Marco Oesting aus dem Department Mathematik und Dr. Chau Nguyen aus dem Department Physik.

„Es ist ein Zeichen der Anerkennung, dass wir uns heute hier im Herzen der Stadt zusammengefunden haben“, begrüßte der Bürgermeister der Stadt Siegen, Steffen Mues, die Absolventinnen und Absolventen. Er verwies auf „beste Perspektiven in unserer Region“ im Hinblick auf die Fachgebiete, und appellierte an die qualifizierten Fachkräfte die heimische Industrie mit ihrem Wissen zu unterstützen.

Den Widrigkeiten getrotzt

Der Dekan der Naturwissenschaftlich-Technischen-Fakultät, Prof. Dr. Holger Schönherr, zeigte sich glücklich über die zahlreichen Abschlüsse und darüber, dass die Absolventinnen und Absolventen den zahlreichen Widrigkeiten getrotzt haben: „Vor dem Hintergrund der Erfahrungen der vergangenen von der Pandemie geprägten Semestern und insbesondere der bis vor kurzem unvorstellbaren Kriegshandlungen der letzten Monate stellt sich uns allen die Frage, wie die Zukunft erfolgreich, sicher und vor allem nachhaltig und friedlich gestaltet werden kann. Ich bin mir sicher, dass Sie unser aller Zukunft aktiv und verantwortungsvoll mitgestalten und zum Positiven verändern helfen.“

Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Ivo Ihrke aus dem Department Elektrotechnik und Informatik. Er führte in das Thema Computational Imaging, die rechnergestützte Bildgebung, ein. Der Bogen spannte sich vom historischen Überblick der optischen Bildgebung bis hin zu Forschungsthemen wie der Abbildung schwarzer Löcher oder der Entschlüsselung der Struktur des SARS-CoV-2 Virus und des sog. Spike Proteins.

Der diesjährige Forschungspreis der Fakultät ging an Dr. Zhen-Peng Xu aus dem Department Physik. In seiner Forschung konzentriert sich der Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung auf Korrelationen in Quantensystemen, insbesondere Quantenkontextualität, Quantennichtlokalität und Verschränkung im Quantennetzwerk. Anfang des Jahres erhielt er von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften den „Paul Ehrenfest Best Paper Award for Quantum Foundations“ für seine Arbeiten zur Quantenkontextualität.

Die Studierenden der Naturwissenschaftlich-Technischen-Fakultät übergaben den Nachwuchslehrpreis an Dr. Andreas Bablich aus dem Department Elektrotechnik und Informatik. Dr. Bablich hat sich in Pandemiezeiten als besonders innovativ in seiner Lehrmethodik gezeigt. Er schaffte es insbesondere, seine Inhalte kreativ und jederzeit zugänglich für die Studierenden zu erklären und zu demonstrieren.

„Krombacher IT-Preis“ vergeben

Schließlich vergab auch in diesem Jahr die Krombacher Brauerei den „Krombacher IT-Preis“ für „herausragende Leistungen in Informatik“. Preisträgerin ist Christina Runkel, die ihr Studium mit dem „Master of Science“ herausragend abgeschlossen hat.

Die Gäste wurden von Markus Krczal durch das Programm geführt. Dabei konnte der Moderator dem einen oder anderen der vielen Absolventinnen und Absolventen ein paar Details der Arbeit entlocken und so dem Zuschauer die Vielfalt der Themen und Leistungen näherbringen. □

EJOT – Viel mehr als „nur“ Schraube

„Revolution statt Evolution“, das ist die Kurzform für den Umbruch, der zurzeit in der individuellen Mobilität stattfindet. Eher evolutionär waren die letzten 100 Jahre für die Automobil-Hersteller mit ihrem Fokus auf einer kontinuierlichen Optimierung der Verbrenner-Technologie. Nun zwingen immer schärfere Umweltschutzbestimmungen zu einer radikalen Abkehr vom „weiter so“ hin zu alternativen Antriebsformen, allen voran die Elektromobilität. Die Revolution hat begonnen.

Nicht zu unterschätzen sind die Folgen dieses Paradigmenwechsels auch für vorgelagerte Wertschöpfungsstufen, die teilweise erhebliche Anpassungsprozesse durchlaufen müssen. Auch EJOT als Verbindungstechnik-Spezialist betritt in vielen Bereichen der neuen Mobilität Neuland, kann dabei aber auf innovative Fertigungstechnologien und einen starken Support in der Anwendungstechnik zurückgreifen, um den Kunden auch in der Elektromobilität maßgeschneiderte Lösungen anbieten zu können:

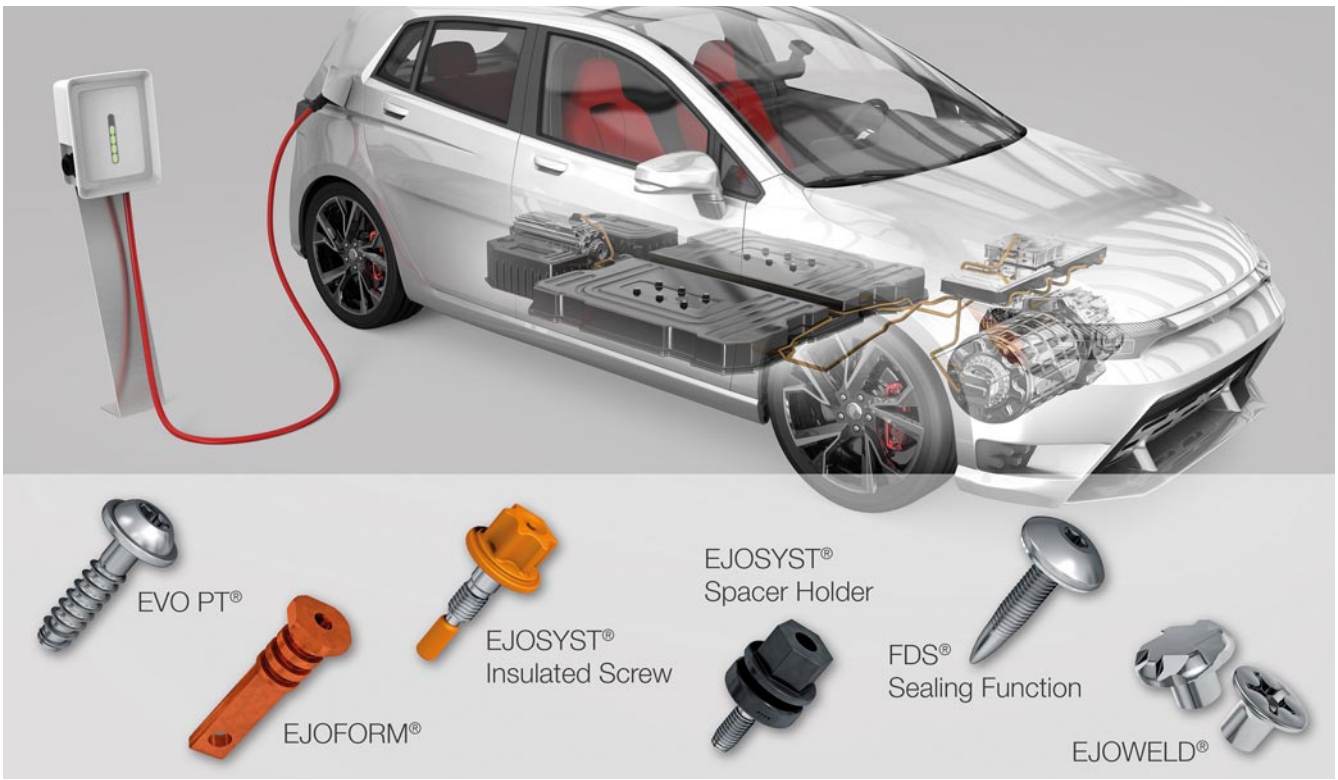
Produkte für die Elektromobilität erfüllen häufig andere Funktionen als „klassische“ Schrauben. Bei vielen Anwendungen kommen auch alternative Werkstoffe zum Einsatz. So werden hochpräzise Komponenten von EJOT für den Hoch-Volt-Bereich der E-Fahrzeuge in einem aufwändigen, mehrstufigen Kaltumformungs-Prozess aus Kupfer statt aus Stahl hergestellt. In Kombination mit einer weiteren EJOT Fertigungsspezialität, dem Kunststoff-Spritzguss, ist die Kaltmassiv-Umformung auch die Basis-Technologie für spezielle Metall-Kunststoff-Komponenten. Diese kommen beispielsweise als Polschrauben für die Hoch-Volt-Kontaktierung von Batteriemodulen oder als Distanzhalter zur elektrischen Entkopplung von Leiterplatten in einem On-Board Charger zum Einsatz.

Fokus liegt im “Verbinden”

Rund um das Thema Batterie liegt der Fokus bei EJOT wieder im „Verbinden“. Dort, wo höchste Montagesicherheit und Leistungsfähigkeit gefragt sind, kann die bereits aus dem Karosserie-Rohbau bekannte, fließlochformende FDS® Schraube ihre Vorteile voll ausspielen.

Für diesen Anwendungsfall ausgestattet mit einer speziellen Dichtfunktion, sorgt sie für eine sichere Befestigung des Batteriegehäuses mit dem Deckel. Das ebenfalls aus dem Karosserie-Rohbau bekannte EJOWELD® Reibelementschweißen kommt dann ins Spiel, wenn an den Batterierahmen noch Aluminium-Komponenten gefügt werden müssen. Und falls der Batteriekasten aus Kunststoff statt aus Metall gefertigt ist, ermöglichen EVO PT® Schrauben eine prozesssichere Direktverschraubung des Deckels an den Batterierahmen. In der Konstruktion bieten sie darüber hinaus eine FEM-gestützte Bauteilanalyse und den digitalen Berechnungsservice EVO CALC®.

Bei der Entwicklung von Komponenten für die Elektromobilität stehen bei EJOT die individuellen Anforderungen des Kunden im Mittelpunkt. □



Breites EJOT Produkt-Portfolio für Anwendungen in der Elektromobilität (Foto: EJOT SE & Co. KG)

Viele Probleme, noch mehr Lösungen

82 MINT-interessierte Schülerinnen und Schüler von elf verschiedenen Schulen und 15 Unternehmen aus der Region waren am Projekt „MINT-Pro²Digi“ des Department Mathematikdidaktik der Uni Siegen beteiligt. In drei Projekt-Zyklen galt es für die Jugendlichen, Lösungen für authentische, mathematisch-technische Problemstellungen aus den Unternehmen zu entwickeln. Gute Lösungen wurden von den Unternehmen anschließend auch tatsächlich umgesetzt. Mit dem Abschluss der dritten Runde ist nun auch das Gesamtprojekt zu Ende gegangen. Wie schon in den ersten Durchgängen präsentierten die Schülerinnen und Schüler die von ihnen entwickelten Problemlösungen im Rahmen eines „Forums des Fortschritts“. Gleichzeitig kamen bei dem Festakt noch einmal alle beteiligten Unternehmen und Unterstützerinnen und Unterstützer des Projektes sowie das gesamte Projektteam von Prof. Dr. Ingo Witzke zusammen, um Bilanz zu ziehen, aber auch in die Zukunft zu blicken.

Projekt war ein voller Erfolg

„Aus unserer Sicht war dieses Projekt, das gemeinsam von den Schülerinnen und Schülern, den Unternehmen und der Universität getragen wurde, ein voller Erfolg. Für die Jugendlichen war es sehr motivierend, über einen längeren Zeitraum in Teams ‚echte‘ Probleme aus ‚echten‘ Unternehmen zu bearbeiten. Gleichzeitig konnten wir so die Zusammenarbeit zwischen Schule, Wirtschaft und Universität in der Region stärken – davon profitieren in Zeiten des Fachkräftemangels alle Beteiligten“, sagt Projektleiter Dr. Gero Stoffels.

Für den Lennestädter Sensor-Hersteller „Sontec“ konstruierten die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Projektes beispielsweise eine Flutüberwachungsanlage, um den am Firmengelände fließenden Bach Elspe zu überwachen. Für das Unternehmen ist eine solche Anlage wichtig, um Hochwasserschäden zukünftig zu vermeiden – die Flut im Juli 2021 hatte auch entlang der Elspe beträchtliche Schäden verursacht. Im soeben beendeten dritten Projektzyklus wurde die Überwachungsanlage von einer weiteren Schülergruppe noch erweitert. Gerade dieses Beispiel zeige, dass die intensive Kooperation zwischen Schülerinnen, Schülern und Unternehmen auch über längere Zeiträume funktioniert, betont Projektleiter Stoffels.

Eine Herausforderung, mit der alle Beteiligten über den kompletten Projektzeitraum umgehen mussten, war die Corona-Pandemie. Stoffels sieht die Auswirkungen aber nicht nur negativ: „Wir haben gesehen – es geht auch digital! Sogar Unternehmensbesuche haben wir in digitalen Formaten durchgeführt und das hat wunderbar funktioniert.“ Gerade auch im Hinblick auf das im Februar gestartete Nachfolge-Projekt zu MINT-Pro²Digi, das Projekt, Authentic-STEM‘, sei das eine sehr wertvolle Erfahrung gewesen, resümiert Stoffels.

Lösungen entwickeln

Auch bei „Authentic-STEM“ geht es darum, gemeinsam mathematische Lösungen für reale Probleme zu entwickeln – als weitere Komponente kommt hierbei jedoch der internationale Austausch hinzu: Bei den beteiligten Wirtschaftspartnern handelt es sich um internationale Unternehmen. Die Schülerinnen- und Schüler-Teams setzen sich aus Jugendlichen von deutschen und amerikanischen Schulen zusammen. Sie tref-

Prof. Dr. Ingo Witzke (Geschäftsführender Direktor der Mathematikdidaktik, links unten) mit den Schülerinnen und Schülern des dritten Projekt-Zyklus und dem Projektteam aus der Mathematikdidaktik. (Foto: Daniel Jurczewski Fotografie)

Infinity Endlosschneiden in Perfektion

Bäumer nutzte bereits den Digital Foam Summit im vergangenen November zur Präsentation einer Neuerung im Langspalt-Sektor. Auf dem digitalen Open-house stieß die Neuentwicklung auf viel Zuspruch: „Mich als Maschinenkonstrukteurin begeisterte der neue Looper am meisten. Sehr eindrucksvoll!“, schilderte eine Zuschauerin.

Die „Infinity“, Nachfolger der BSV-E Maschine, ermöglicht Endlosschneiden von Langblöcken in Folienware von 1 bis 50 Millimeter. Im Rundlaufbetrieb steht die Maschine für ein extrem wirtschaftliches Aufspalten von oval verklebten Langblöcken bis zu einer Länge von 120 m in Rollen- beziehungsweise Folienware.

Die „Infinity Comfort Horizontalspaltmaschine” ermöglicht Endlosschneiden von Langblöcken in Folienware von 1 bis 50 Millimeter. (Foto: Albrecht Bäumer GmbH & Co. KG)

Individuelle Kombinationen

Die Infinity arbeitet nun mit einem modularen System. Je nach Anforderungen des Kunden und der Branche können Elemente der Comfort- und Premium-Version individuell kombiniert werden.

Die Looper-Maschine bietet dabei minimale Schneidtoleranzen und kann sich perfekt an die Anforderungen verschiedener Branchen anpassen. Auch das zu schneidende Material kann in die Konfiguration einbezogen werden. Die Infinity schneidet Polyether- und Polyester Weichschäumen mit diversen Stauchhärten & Raumgewichten.

Neben einer optimierten Beschleunigungs- und Abbremskontrolle, die die minimalen Schneidtoleranzen des neuen Maschinenmodells sichern, wurde auch eine neue Wickelvorrichtung für den Looper entwickelt. Gepaart mit der innovativen Technologie für gleichmäßige Materialspannung beim Wickelprozess kann die fertige Folie so vollautomatisch und fehlerfrei für den Weitertransport vorbereitet werden.

Im Vergleich zu ihrem Vorgängermodell begeistert die Infinity zudem mit einem reduzierten Energieverbrauch. Die perfekte Antriebssynchronisation sorgt für ein wirtschaftliches Arbeiten der Produktion.

Auch automatisierte Features kommen in dem Langspalt-Koloss zum Einsatz. Der Automatische Schleifapparat, der bedienerunabhängig für das Schleifen verwendeter Messer zuständig ist, nimmt die Verantwortung für die Schnittqualität vom Maschinenbediener und sichert sie jederzeit vollautomatisch. Mit den praktischen Voreinstellungen oder individuellen Programmen kann der Schleifapparat individualisiert werden.

In einer Produktionsgeschwindigkeit von 120 Metern pro Minute sind die Infinity Comfort und Infinity Premium im Standard zur Verarbeitung von 60 Meter langen Blöcken erhältlich. Optional kann die Blocklänge mit Hilfe des so genannten “open mode“ auf 40, 50 oder 120 Meter angepasst werden. □

Die Infinity arbeitet nun mit einem modularen System. Je nach Anforderungen des Kunden und der Branche können Elemente der Comfort- und Premium-Version individuell kombiniert werden. (Foto: Albrecht Bäumer GmbH & Co. KG)

Viele Probleme, noch mehr Lösungen

▶▶

fen sich regelmäßig online, um gemeinsam an „ihren“ Problemen aus den kooperierenden Unternehmen zu arbeiten.

Gemeinsam arbeiten

Auch der Kontakt zu den Unternehmen findet in der Regel digital statt.

Der Pilot-Durchgang von Authentic-STEM ist bereits abgeschlossen, zurzeit evaluiert das Team der Mathematikdidaktik die Erfahrungen und Ergebnisse. Im Februar 2023 soll dann der erste reguläre Durchgang starten. Weitere Informationen zum Folgeprojekt finden Sie unter www.authenticstem.de. □

Ehrung der besten Lieferanten im Web-Format

KIRCHHOFF Automotive hat am 23. Juni seine besten Lieferanten des Jahres ausgezeichnet. Nachdem die Ehrung aufgrund der Pandemie für zwei Jahre ausgesetzt werden musste, konnte der begehrte KIRCHHOFF Automotive Supplier of the Year Award (SOY) zwar nicht persönlich, aber im Rahmen einer feierlichen Webkonferenz übergeben werden.

CEO J. Wolfgang Kirchhoff (3. v. r.) und die KA Einkaufsleiter begrüßen die Lieferanten des Jahres digital. (Foto: Kirchhoff Automotive GmbH)

Beste Lieferanten

Über die Auszeichnung freuten sich das deutsche Maschinenbauunternehmen ARKU als bester Lieferant im Bereich Capital & Tooling, die polnische GRUPA KETY im Bereich Kaufteile (Bought In Parts) und der koreanische Stahlkonzern POSCO als bester Lieferant in der Kategorie Raw Materials.

„Gerade in diesen schwierigen Zeiten konnten wir uns voll und ganz auf die heute ausgezeichneten Lieferanten verlassen“, lobte Klaus Lawory, Vice President Procurement, die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Darüber hinaus seien hervorragende Qualität und hohe Liefertreue sowie ein hoher Grad an Weiterentwicklung und technologischem Fortschritt entscheidende Kriterien für die Wahl zum KIRCHHOFF Automotive SOY gewesen.

Eine über 20-jährige Einkaufsbeziehung prägt die Zusammenarbeit mit der Arku Maschinenbau GmbH aus Baden-Baden, die für ihre hervorragende Performance im Bereich Capital & Tooling bei der Lieferung von Bandanlagen ausgezeichnet wurde.

Mit der polnischen Grupa Kęty, die Aluminium-Strangpressprofile liefert, arbeitet KIRCHHOFF Automotive seit 2014 zusammen. Insgesamt hat das Unternehmen schon mehrere Millionen Teile von dem Supplier of the Year für Kaufteile bezogen.

Der südkoreanische Stahlkonzern Posco, der für höchste Qualität im Bereich Raw Materials ausgezeichnet wurde, zählt zu den größten Stahlherstellern der Welt. Angefangen hat die Zusammenarbeit 2006 mit der Belieferung des damals neu gegründeten KIRCHHOFF Automotive Werks in Suzhou, China. Seit 2015 beliefert Posco den Automobilzulieferer weltweit mit Stahlcoils.

Kreativität und Können bewiesen

Während der Webkonferenz informierten die drei Ausgezeichneten nicht nur über ihre Kernkompetenzen und Zukunftspläne, sondern bewiesen auch bei der Darstellung der Zusammenarbeit mit KIRCHHOFF Automotive ihr Können und Kreativität.

Auch wenn es von 2009 bis 2019 immer persönliche Auszeichnungen in verschiedenen Ländern gab, wurde das jetzige Format als Webkonferenz von allen Beteiligten sehr begrüßt und positiv aufgenommen – und das trotz der Nachtschicht, die die zugeschalteten Posco-Führungskräfte in Seoul (Südkorea) aufgrund der Zeitverschiebung einlegten. □

„Dein Business startet hier!“

Gründerinnen und Gründer mit innovativen, wachstumsorientierten Geschäftsideen erhalten im Programm One Small Step wichtiges Handwerkszeug, mit dem sie ihr Unternehmenskonzept vorantreiben können. Dieses auch „Inkubator“ genannte Angebot unterstützt ein gründungsfreundliches Klima und bietet Start-ups Nährboden für den schrittweisen Aufbau ihrer jungen Unternehmen. Das zwölfmonatige Programm von Startpunkt57 fördert die Wachstumsprozesse bedarfsgerecht, damit die einzelnen Geschäftsvorhaben am Markt Fuß fassen.

Das Gründungsnetzwerk Startpunkt57 startet die 4. Runde des Start-up-Unterstützungsprogramms One Small Step. Ziel ist es, angehende Selbstständige mit einzigartigen Geschäftsideen Schritt für Schritt auf dem Weg zur Marktreife zu begleiten und zu unterstützen. Teilnehmende an dem Programm reflektieren regelmäßig mit einem Coach den Fortschritt ihres Gründungsprojektes und erhalten fachlichen wie methodischen Input. Sie entwikkeln ihre Persönlichkeit weiter und trainieren neue Situationen, wie beispielsweise die Kundenakquise oder Investorengespräche. Daneben vernetzt One Small Step die Start-ups mit Fachexperten, dem heimischen Mittelstand und der Gründungsszene der Region. Praktische Starthilfe leisten auch die Arbeitsplätze im Coworking Space im „Haus der Innovation“, die den Gründerinnen und Gründern die teamübergreifende Zusammenarbeit und Kontakte zu anderen Einrichtungen wie z. B. dem Fab Lab der Universität Siegen ermöglichen.

Für die Teilnahme am Start-up-Inkubator brauchen Gründerinnen und Gründer eine gute innovative Geschäftsidee. Nicht zwangsläufig notwendig sind ein ausformulierter Businessplan oder bestimmte formale Gründungsschritte wie eine Gewerbeanmeldung.

Alle Informationen zu One Small Step unter www.one-small-step.io. Bewerbungen sind bis zum 4. September 2022 möglich.